



Berufs- und Studienorientierung

BO-Curriculum

Stand 04'24

Inhaltsverzeichnis

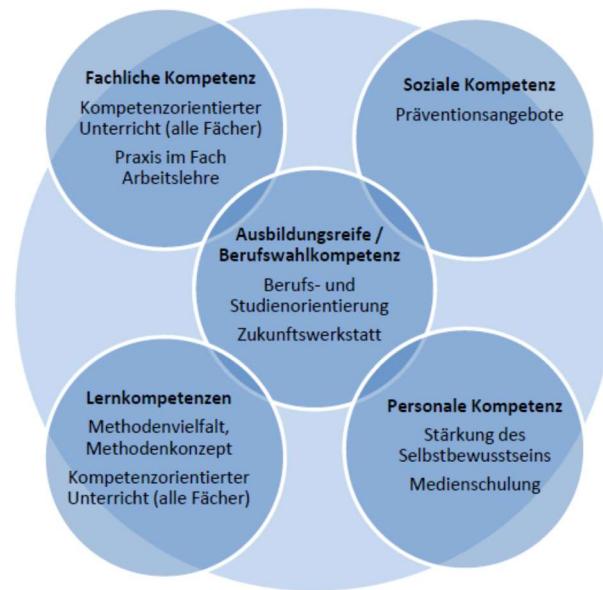
"Fit fürs Leben - Fit in den Beruf"	3
Konzept der ASS zur Berufs- und Studienorientierung	5
Inklusion – Berufsorientierender Abschluss.....	6
Zukunftswerkstatt	8
Sozialkonzept „Erwachsen werden – Verantwortung übernehmen“	9
Erziehung zur Medienkompetenz	10
Digitale Helden	12
BO-Konzept Hauptschule – Strukturplan Kl. 7 - 9.....	18
BO-Konzept – Realschule – Strukturplan Kl. 7 – 10.....	31
BO-Konzeptplan – Gymnasium Kl. 5-10	43
Berufsorientierender Abschluss	51



"Fit fürs Leben - Fit in den Beruf"

Unser Strategie-Konzept: "**Fit fürs Leben - Fit in den Beruf**" steht für die Verzahnung schulischer Bereiche, um die Schüler:innen durch die Förderung grundlegender Kompetenzen

- in ihrer Persönlichkeit zu stärken
- um ihre Lernprozesse effektiver zu gestalten
- um sie für die erfolgreiche Bewältigung von Lebenssituationen zu qualifizieren
- um ihre Zukunftschancen zu verbessern
- um sie gut auf die Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten
- um ihnen die Möglichkeiten und Chancen verschiedener Bildungswege zu eröffnen
- um sie auf den Weg zu bringen, ihre berufliche Zukunft zu entwickeln, sie selbst zu gestalten.



Für Jugendliche ist dies eine wichtige Voraussetzung für die Einmündung in ein späteres erfolgreiches Erwerbsleben. Schulische Berufs- und Studienorientierung leistet hierzu einen entscheidenden Beitrag.

Durch die Vernetzung, die kontinuierliche Zusammenarbeit sowie und ein gutes Miteinander unterstützen alle Akteure der Albert-Schweitzer-Schule die Jugendlichen mit vielfältigen, nachhaltigen Angeboten - und dies fächer- und organisationsübergreifend.

Kompetenzen

Die Verzahnung der fachlichen, methodischen, personalen und sozialen Kompetenz ist die Grundlage für unsere Jugendlichen, sich kompetent in der Berufswahl zu orientieren und sich begründet für eine Ausbildung zu entscheiden.

Fachliche und methodische Kompetenz

Die **kompetenzorientierte Ausrichtung des Unterrichts** an der ASS stärkt die fachlichen und methodischen Fähigkeiten der Jugendlichen und bereitet sie qualifiziert so auf die beruflichen Anforderungen der Arbeitswelt vor. Dabei wird auf die Erziehung zur **Medienkompetenz** einen großen Wert an der ASS gelegt.

Das Fach **Arbeitslehre** vermittelt zusätzlich praktisches Können und Wissen, zertifiziert durch "Führerscheine", etwa für die Handhabung einer Bohrmaschine, Stichsäge, CNC-Maschine, Fahrradreparatur, Programmierung von Roboter (Fischer-Technik).

Personale und soziale Kompetenz

Neben fachlichen und methodischen Fähigkeiten legen wir einen besonderen Wert auf die personalen und sozialen Kompetenzen unserer Schüler:innen. Die Förderung der überfachlichen Kompetenzen wie z.B. Höflichkeit, Leistungsbereitschaft, Durchhaltevermögen, Konfliktfähigkeit stehen grundsätzlich im Focus der Lehrkräfte. Zahlreiche Projekte wie z.B. Gewalt- und Suchtprävention, Jugend ohne Schulden oder der Umgang mit Medien stärken dabei das Verantwortungs- wie auch das Selbstbewusstsein der Jugendlichen.

Ausbildungsreife / Berufswahlkompetenz

Unser Berufs- und Studienorientierungskonzept wurde mit den verschiedenen Fächern, dem Lesekonzept, dem Medienkonzept und dem Sozialkonzept "Erwachsen werden - 'Verantwortung übernehmen' vernetzt, um unsere Schüler:innen gut auf die Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten.

Auf diese Weise möchten wir die Schüler:innen in ihrer Persönlichkeit stärken, zur Selbstständigkeit und Selbstverantwortung erziehen, sie damit fit für die Bewältigung zukünftiger Lebenssituationen machen, so dass sie in der Lage sind, ihre beruflichen Zukunft zu entwickeln, sie selbst zu gestalten.

Konzept der ASS zur Berufs- und Studienorientierung

Das Berufs- und Studienorientierungskonzept der ASS orientiert sich an den Qualitätsstandards der Hessischen Landesregierung und legt fest, wie und wann Schüler:innenn systematisch theoretische und praktische Kenntnisse über verschiedene Berufsprofile und den Anforderungen der jeweiligen Ausbildungsberufe vermittelt werden → „Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO) vom 17. Juli 2018, Hessisches Amtsblatt ABI 08.18, (S. 685ff)“.

Ziel aller Bemühungen ist es, Schüler:innen zur Berufswahlreife/Ausbildungsreife zu führen, ihre Selbsteinschätzungs- und Informationskompetenz zu fördern und eine eigene Berufswahlstrategie zu entwickeln. Auf die Erweiterung des Berufswahlspektrums für beide Geschlechter wird besonderer Wert gelegt.

Neben der Entwicklung grundlegender fachlicher Kompetenzen ist die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung zentrale Aufgabe und fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip.

Mit Blick auf diese Ziele und in Anlehnung an die landesweite Strategie zur "Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit" (OloV) hat die ASS die dazu vorgeschriebenen Maßnahmen in einem schulinternen, fächer- und schulformübergreifenden Berufsorientierungskonzept für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 weiter ausgebaut. Die Vermittlung von auf die Arbeitswelt bezogenen Inhalten ist somit im Schulprogramm verankert.

In den Klassen 5 und 6 werden verstärkt überfachliche Kompetenzen entwickelt und gefördert, sowie auch grundlegende fachliche Kompetenzen für die spätere Berufsorientierung durch z.B. PC-Führerschein und oder der Teilnahme an „Boys/Girls Day“ gelegt.

Die Berufs- und Studienorientierung beginnt mit der Einführung des Berufswahlpasses in Klasse 7 bzw. 8, der die Schüler bis zur Jahrgangsstufe 10 als Portfolio (Lerntagebuch) begleitet. Inhaltlich kann man im Wesentlichen drei sich überschneidende Module unterscheiden.

Im BO-Curriculum sind diese Bereiche zusammengeführt, weiterentwickelt und fächerübergreifend konkretisiert worden. z.B. wie die Schüler:innen auf die Erfahrungen mit der betrieblichen Praxis vorbereitet werden und in welcher Form sie ihre Praxiserfahrungen im Unterricht reflektieren. Dabei werden die schulinternen Maßnahmen sowie die Angebote externer Partner unserer Schule dargestellt und terminiert.



Alle Akteure der Albert-Schweitzer-Schule sind Bestandteil eines funktionsfähigen Netzwerkes, das durch die Einrichtung der Zukunftswerkstatt noch weiter ausgebaut werden soll. Bestehende Netzwerke sollen intensiviert, neue Netzwerke gebildet werden, um durch regelmäßigen Austausch die Transparenz zu erhöhen und ein abgestimmtes Miteinander zu ermöglichen.

Inklusion – Berufsorientierender Abschluss

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch als wertvoller Teil der Gemeinschaft betrachtet wird und Vielfalt als Chance ansieht. Dies gelingt nur in einer vielfältigen und gemeinsamen Schule für alle, an der Verschiedenheit alltäglich ist.

Am Ende des Schuljahres 2017.2018 werden erstmals inklusiv beschulte Schüler:innen mit sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich Lernen von der Albert-Schweitzer-Schule mit dem Berufsorientierenden Abschluss entlassen. Mit dem berufsorientierten Abschluss (BO-Abschluss) wird ihnen der Weg in eine Ausbildung oder über die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB/PuschB) zum Erwerb des Hauptschulabschlusses bereitet.

An der Albert-Schweitzer-Schule ist die Berufsorientierung ein wesentlicher Profilschwerpunkt. Bereits in der Förderstufe finden sich Elemente der Berufsorientierung in den verschiedenen Fächern wieder (s. Fächerübergreifendes BO-Curriculum). Der Anteil der Berufsorientierung in den Fächern steigert sich von Jahrgang zu Jahrgang und die Bedeutung nimmt zu.

Im Hauptschulzweig ab Klasse 7 werden den Schüler:innen vor allem im Arbeitslehreunterricht wesentliche Elemente der Berufsorientierung vermittelt. In den Jahrgangsstufen 7 bis 9 ist ein Schwerpunkt die Vermittlung praktischer Kompetenzen z. B. bei der Holzbearbeitung und beim „Bohrmaschinenführerschein“ oder in der Metallwerkstatt und der Lernküche.

Ein weiterer wichtiger Baustein der Berufsorientierung in Jahrgangsstufe 7 ist die Einführung des Berufswahlpasses.

In Jahrgangsstufe 8 liegt der Schwerpunkt der Berufsorientierung auf der Kompetenzfeststellung in Anlehnung an Kompo7, den Praxistagen und den Betriebspraktika.

Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass die Ergebnisse aus dem Kompetenzfeststellungsverfahren bei einer Durchführung im 1. Halbjahr der Klasse 8 besser nutzbar sind für die folgenden Betriebspraktika. Die Ergebnisse können genutzt werden um die Schüler:innen bei der Wahl des Praktikumsplatzes zu beraten. Die Praxistage und die Praktika werden im Arbeitslehreunterricht entsprechend vor- und nachbereitet werden.

Weitere wichtige Bausteine des BO-Curriculums der ASS sind Betriebsbesichtigungen, die Arbeit in der Zukunftswerkstatt, so wie die Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendförderung Groß-Zimmern, den Kooperationspartnern aus der Wirtschaft, der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main und der Industrie- und Handelskammer Darmstadt- Rhein-Main-Neckar.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit vervollständigt das BO-Curriculum.

Der BO-Abschluss

Der BO-Abschluss setzt sich aus drei Qualitätsbausteinen zusammen:

- Qualitätsbaustein 1 (Mathematik, Deutsch, Arbeitslehre)
- Qualitätsbaustein 2 (teamorientierte Projektprüfung)
- Qualitätsbaustein 3 (Berufsorientierung)

Qualitätsbaustein 1:

- Ziel des Mathematikunterrichts ist es Kompetenzen zu erwerben, um mathematische Inhalte und Zusammenhänge grundlegend zu verstehen und anzuwenden
- Die Erweiterung und Differenzierung der sprachlichen Kompetenz zum bewussten und verantwortlichen Gebrauch der deutschen Sprache in Wort und Schrift ist das übergeordnete Ziel des Deutschunterrichts.
- Arbeitslehre ist Hauptfach und umfasst die Beziehungsfelder Familie, Freizeit, Beruf und Öffentlichkeit. In diesen erwerben die Schüler:innen Kompetenzen, die im Abschluss-/Abgangszeugnis auch verbal beurteilt werden.

Qualitätsbaustein 2 – teamorientierte Projektprüfung

- Die Projektprüfung setzt sich aus vier verschiedenen Phasen zusammen: Entscheidung, Planung, Durchführung und Präsentation. Bewertet werden Einzel- und Gruppenleistungen. Die dafür notwendigen Kompetenzen, wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein sowie Fach- und Medienkompetenz sollen im Unterricht in allen Fächern erlernt und erweitert werden.

Qualitätsbaustein 3 – Berufsorientierung

- Berufsorientierung findet vor allem im Arbeitslehreunterricht statt. Aber auch in allen anderen Fächern sind Elemente zur Berufsorientierung im BO-Curriculum der Albert-Schweitzer-Schule fest verankert. Als Strukturierungshilfe für alle Themen zur Berufsorientierung dient der Berufswahlpass.
- Die Praxistage und Betriebspрактиka (ab Schulbesuchsjahr 8) ermöglichen den Jugendlichen vertiefte Einblicke in die Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt. Sie erfahren Unterstützung in Bezug auf eine realistische Einschätzung ihrer Fähigkeiten und Neigungen, um einen Berufswunsch für sich zu formulieren.
- Alle Einzelbausteine, die in die Berufsorientierungsnote einfließen, stehen im „Bewertungsbogen Berufsorientierung“.

Für den Erhalt des BO-Abschlusses müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- mindestens die Note 4 in zwei Fächern (Qualitätsbaustein 1) sowie jeweils die Note 4 in Qualitätsbaustein 2 und Qualitätsbaustein 3
- eine schlechtere Note aus Qualitätsbaustein 1 kann durch eine mindestens befriedigende Note in Qualitätsbaustein 2 oder Qualitätsbaustein 3 ausgeglichen werden

- Note 5 (Qualitätsbaustein 2) kann durch Note 3 in Qualitätsbaustein 3 oder mindestens Note 3 in zwei Fächern aus Qualitätsbaustein 1 ausgeglichen werden
- Note 5 in der Berufsorientierung (Qualitätsbaustein 3) führt zu **keinem Abschluss**

Zukunftswerkstatt

Sinkende Schülerzahlen, immer weniger Schulabgänger und ein gleichzeitig steigender Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften sorgen für weitreichende Veränderungen in der Schul- und Berufslandschaft.

Das Ziel des Projektes „**Zukunftswerkstatt**“ ist es, mehr Jugendlichen durch die Verbesserung der Ausbildungsreife, durch eine frühzeitige Berufsorientierung und eine anschließende bewusste Berufswahl einen reibungslosen Übergang von der Schule in die Ausbildung zu ermöglichen.



Als erste Schule im Landkreis Darmstadt-Dieburg konnte die Albert-Schweitzer- Schule ihren „Zukunftswerkstatt“ mit Unterstützung der IHK Darmstadt am 5.12.2012 eröffnen. Nach einer einjährigen Umbauphase kann die neue, vergrößerte Zukunftswerksstatt mit zwei zusätzlichen Räumen (Nähwerkstatt und Fischer-Technik/CNC-Raum) effektiv für den AL-BO-Unterricht genutzt werden.

In der Zukunftswerkstatt, dem Arbeitslehre (Al)-Fachraum für Berufsorientierung, sammeln wir alle Materialien zur Berufsorientierung. Hier arbeiten die Schüler:innen an ihrer eigenen beruflichen Zukunft, können sich ganz praktisch und anschaulich aus erster Hand über verschiedene Berufsbilder, Ausbildungsberufe und deren Anforderungen in der Region Groß-Zimmern informieren.

Ganz persönlich, individuell und intensiv werden sie dabei von den Lehrkräften, Unternehmen und Experten aus der Praxis in ihrer Berufsorientierung sowie bei der bewussten Berufswahl begleitet.

Besonders die Zusammenarbeit im Rahmen des ASS-Netzwerkes „**Fit fürs Leben – Fit in den Beruf**“ erfährt in diesem Zusammenhang eine größere Wertschätzung, da die außerschulischen, meist ehrenamtlichen Helfer in der Zukunftswerkstatt eine „Bleibe“ finden, um individuell beratend die Schüler in ihrem Berufsorientierungsprozess begleiten zu können.

Für die Unternehmen bieten sich verschiedene Kooperationsmöglichkeiten mit der ASS an: so können sich Partnerunternehmen mit einem Geldbetrag oder durch Sachleistungen einbringen - als Gegenleistung nutzen sie die Zukunftswerkstatt auch zu Präsentationen, indem sie z.B. dort auf Plakaten die von ihnen angebotenen Ausbildungsberufe ausführlich beschreiben und die entsprechenden Ansprechpartner nennen.

Durch den Abschluss von Kooperationsverträgen zwischen der ASS und den Unternehmen soll die Zusammenarbeit transparenter, intensiver und nachhaltiger verankert werden.

Sozialkonzept

„Erwachsen werden – Verantwortung übernehmen“

In der Albert-Schweitzer-Schule legen wir entsprechend unseres Leitbildes einen besonderen Wert auf die personalen und sozialen Kompetenzen unserer Schüler:innen. Unser Konzept „Erwachsen werden – Verantwortung übernehmen“ enthält daher zahlreiche Prävention-Projekte wie z.B. Suchtprävention, Umgang mit Medien, usw. , die das Verantwortungs- wie auch das Selbstbewusstsein der Jugendlichen stärken.

Durch die Verzahnung mit anderen schulischen Bereichen erhalten die Schüler:innen damit eine wichtige Grundlage, um Lernprozesse effektiver gestalten zu können, sie für die erfolgreiche Bewältigung von Lebenssituationen zu qualifizieren sowie sie auf den Weg zu bringen, ihre berufliche Zukunft zu entwickeln, sie selbst zu gestalten

Die Schulentwicklungsgruppe (iSE – Innere Schulentwicklung) überarbeitet und ergänzt das Präventionskonzept. Zum Beispiel werden die freiwilligen Angebote zu verpflichtenden Präventionstag (Sucht-, Gewalt- und Medienprävention) umgearbeitet.

Das grundlegende Prinzip beschäftigt sich vorrangig mit der Klärung der Fragen:

- Wie erkennen wir Sucht- oder gewaltgefährdete Schüler:innen?
- Wie reagieren wir auf die Probleme?
- Welche Maßnahmen können wir ergreifen?
- Welche Ängste und Unsicherheiten bestehen aufseiten der Eltern/der Lehrer?
- Wie können Elternhaus und Schule kooperieren?

Grundsätzlich erscheint uns eine möglichst sachliche Früherfassung von auffälligen Schüler:innen wichtig, die mit Hilfe eines Schülerbeobachtungsbogens vom Lehrer durchgeführt werden kann. Die Schüler:innen können in regelmäßige Sitzungen des Runden Tisches/Helferkonferenzen besprochen werden.

Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse über bestimmte Verhaltensweisen oder Auffälligkeiten können wichtige Information für die Lehrkräfte enthalten, den betroffenen Schüler:innen eine Reflexion ermöglichen und - das Einverständnis der Schüler:innen vorausgesetzt - die Basis für ein kooperierendes Elterngespräch sein.

Lernen wir mit ihnen zu reden, anstatt über sie!

„Probleme zu haben ist menschlich, mit Problemen allein gelassen zu werden ist unmenschlich.“

Deshalb ist die zentrale Aufgabe der Prävention, Hilfestellungen beim Erlernen von Problembewältigungsmodellen anzubieten. Prävention darf sich nicht auf Drogenkunde beschränken, sie muss sich für das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden stark machen und soziales Lernen unterstützen.

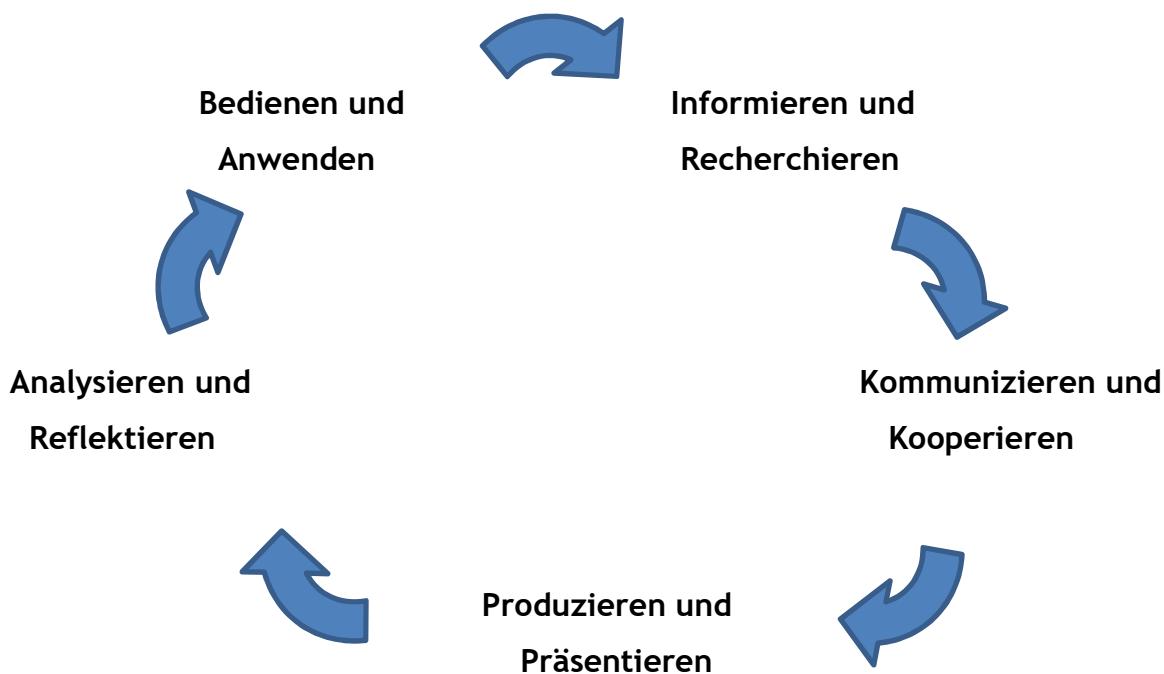
Hier kommt der Schule eine große Bedeutung und somit eine Verantwortung zu.

Erziehung zur Medienkompetenz

Unsere heutige Gesellschaft ist geprägt durch die moderne Medienwelt, die sich rasant verändert hat. Unsere Kinder und Jugendlichen wachsen völlig selbstverständlich mit Internet und Fernsehen auf. Diese Gegebenheiten bieten Chancen, bergen aber auch Risiken und Gefahren. Die Integration der neuen Medien ist seit längerem ein Schwerpunkt der schulischen Arbeit. Die Förderung von Medienkompetenz hat an unserer Schule daher einen hohen Stellenwert. Die Kinder und Jugendlichen sollen zu selbstbestimmtem und eigenverantwortlichem Umgang mit den Anforderungen der heutigen Medienwelt befähigt werden.

Grundsätzlich ist die Medienbildung kein eigenes Unterrichtsfach. Sie muss in den Schulalltag wie auch bei Sonderformen wie z.B. Projekttagen integriert sein und beinhaltet sowohl fachunterrichtliche als auch fachübergreifende und erzieherische Elemente. Sie ist eine allgemeine pädagogische Aufgabe unserer Schule. Daher muss die Erziehung zur Medienkompetenz über alle Jahrgangsstufen und unter Beteiligung verschiedener Fächer bzw. Lernbereiche geplant und durchgeführt werden.

Über folgende Fähigkeiten sollten Kinder und Jugendliche im Umgang mit Medien verfügen:



Unser Ziel ist es, die Schüler:innen in die Lage zu versetzen,

- mit Medien (technischen Geräten) umzugehen
- Methoden der Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -präsentation anzuwenden
- vorhandene Medienangebote für das Lernen und Üben zu nutzen
- die vermittelten Informationen zu entschlüsseln, einzuordnen und zu bewerten
- angemessene Begrifflichkeiten und Problemlösestrategien zu benutzen

- Medien zur Kommunikation und Kooperation einzusetzen
- Medien als aktiv Gestaltende zu erfahren
- sich mit den Einflüssen der Medien auf Gefühle, Vorstellungen, Werte und Orientierungen kritisch auseinander zu setzen und zu reflektieren.

Unterrichtsbausteine:

Folgende grundlegenden Bausteine sind für alle Klassen verpflichtend und werden durch weitere Bausteine je nach Jahrgang, Schulzweig bzw. Unterrichtsfach (z.B. Roboter-Fischer-Technik in AL-Berufsorientierung) ergänzt:

Klasse 5/6

Alle Schüler:innen der Albert-Schweitzer-Schule erhalten eine Schul-E-Mail-Adresse und die Möglichkeit die Office-Programme zu nutzen.

1. PC-Grundkurs: Fachbegriffe und Umgang mit PC, Login und Passwörter, Speichern und Öffnen von Dateien im Netzwerk, Word I - Textverarbeitung mit Einbindung von Grafiken und Internetinhalten, Erstellen und Formatieren von Tabellen, Einführung in Powerpoint – 5 Wochen je 2 Stunden
2. Deutsch: Vorlesewettbewerb/Vorbereitung von Buchpräsentationen
3. Englisch: Umgang mit internetgestützten Lehrbuch begleitenden Lernprogrammen
4. Mathematik, Erdkunde: Selbstorganisiertes Lernen in Form von Stationenarbeit, Lerntheke, Wochenplanarbeit
5. alle Fächer: Internetrecherche und einfache Präsentationen
6. Projekte zur Stärkung von Sozialkompetenz: Patenkonzept, Gewaltprävention
7. Erste Einblicke in verschiedene Berufsbilder: z.B. Erste-Hilfe-Kurs (soziale Berufe)
8. Projekt „Mikroskop“ (Laborarbeit), Besuch des Flughafens FFM (größte Arbeitgeber Hessens)

Klasse 7/8

1. Deutsch: Word II - erweiterte Textverarbeitung - Formbrief, Tabellen, automatische Fehlerkorrektur, Formale Schreiben,
2. Arbeitslehre: Word III - Serienbrief, Datenbanken, Einsatz von Filtern
3. Mathematik: Kongruenzsätze /Graphen mit DynaGeo bzw. GeoGebra, Excel - Erstellung von Tabellen, Diagrammen, Prozent- und Zinsrechnung,
4. Französisch: Umgang mit internetgestützten Lehrbuch begleitenden Lernprogrammen
5. Englisch: Umgang mit internetgestützten Lehrbuch begleitenden Lernprogrammen
6. alle Fächer: Präsentationen mit Powerpoint
7. Arbeitslehre: Zeichnungserstellung 2 D mit CAD-Programm (ncc cad 75)
8. Arbeitslehre-BO: Internet-Recherche – Berufe, Online-Kompetenztests

Klasse 9.10

1. GL/AL/Mathematik: Excel – Erstellung von Diagrammen, mit Excel rechnen
Mathematik: Funktionen mit GeoGebra



2. Kunst: Bildbearbeitung mit Gimp, z.B. für Verfremdungen, Fotoroman
3. Arbeitslehre: Zeichnungserstellung als technische Zeichnung
4. Deutsch: Bewerbungsunterlagen, Lebenslauf, Arbeit mit Formatvorlagen, Gestaltung von Broschüren
5. Arbeitslehre-BO: Internet-Bewerbung, Internetgestützte Auswahltests

Digitale Helden

Die „Digitalen Helden“ sind ein offizielles Jugendmedienschutz-Projekt des Hessischen Kultusministeriums.

Das Projekt wurde initiiert von Medienpädagogen, Medieninformatikern und Soziologen. Es umfasst mittlerweile über 60 schulen und mehr als 25 fachliche Berater, wie Fachanwälte, Jugendbildungswerke, Schulpyschologen etc.

Ziele:

- digitale Kompetenzen bei Schüler:innen, Lehrkräften und Eltern fördern
- Medienbildung in den Alltag bringen

Das Projekt an der ASS:

Die Digitalen Helden sind Schüler:innen aus verschiedenen Jahrgangsstufen, die an der „Digitalen Helden Schul-AG“ teilnehmen. Sie beraten vor allem jüngere Schüler:innen in Bezug auf Datenschutz, Soziale Netzwerke und bei der persönlichen Prävention von Cybermobbing. Die Digitalen Helden sind aufmerksam, sie hören zu, sie helfen weiter. Sie unterstützen andere Schüler:innen, wenn sie Stress im Netz oder weitere Fragen zum Umgang mit dem Internet haben. Sie führen eigenständig Klassenbesuche durch, führen mit jüngeren Schüler:innen erste Gespräche im „digitalen Notfall“ und gestalten Elternabende mit. Begleitet werden die Helden durch Pädagogen unserer Schule.

Frau Berger und Frau Kluin werden zusammen mit den Schüler:innen Onlineseminaren zu medienkompetenten Fachleuten ausgebildet.

Konzept „schulische Medienerziehung“

Albert-Schweizer-Schule



Kultusministerium

(Konzeption/Koordination/Finanzierung)

Fachberatung Jugendmedienschutz an den Staatlichen Schulämtern:

Organisation von Fortbildungen → Ausbildung von Multiplikatoren!

Inhalt in der
Ausbildung LiV

Jugendmedienschutzbeauftragte/IT-Beauftragte
an allen Schulen

Lehrerschaft

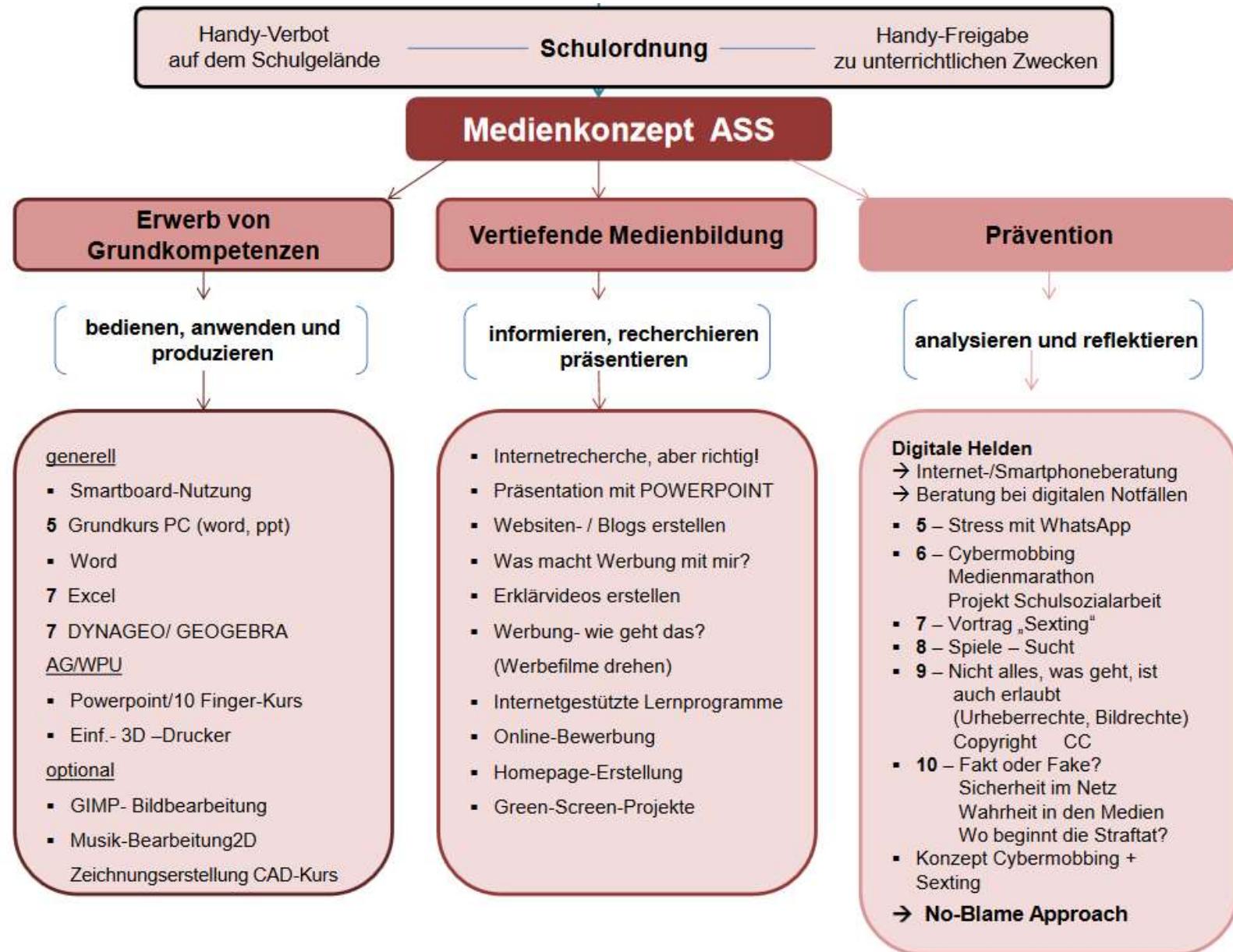
Schülerschaft

Elternschaft

- Fachberater für Jugendmedienschutz **informieren** und **beraten** das Kollegium.
- Fortbildungen mit **externen Referenten** nach Bedarf.
- **Materialsammlung**: Zugänge über Lehrerverzeichnis im schulinternen Netzwerk

- Medienelternabend 5. Klassen
- Material/Hilfestellung
- Medienelternabend für die Eingangsstufen
- **Themenelternabend** nach Bedarf
- DH unterstützen Fachberater Jumba bei Elternabenden
- **Mitarbeit von Eltern** bei DH als Schnittstelle
- Elternabend zum **Medienmarathon**
- **Infobrief Jugendmedienschutz** an unserer Schule

Information über aktuelle Entwicklungen → Elternbriefe, Emailvertreter, Schulwebseite



„Fit fürs Leben – fit in den Beruf“ –

fächerübergreifende Strukturpläne

Verwendete Abkürzungen:

AL-BO	→ Arbeitslehre/Berufsorientierungs-Unterricht (meistens beim Klassenlehrer)
WPU	→ Wahlpflichtunterricht
BB	→ Berufsberater Herr Drechsler
SuS	→ Schülerinnen und Schüler
Kl	→ Klasse
SJ	→ Schuljahr
RS	→ Realschulzweig
HS	→ Hauptschulzweig
Gym	→ Gymnasialzweig
Jg	→ Jahrgang



BO-Konzept Förderstufe – Strukturplan Kl. 5/6

In den Klassen 5/6 werden grundlegende Kompetenzen für die spätere Berufs- und Studienorientierung aufgebaut und gefördert. Die fächerübergreifende Berufsorientierung findet nach VOBÖ grundsätzlich ab Eintritt in die Sek I statt.

Klassenstunde	Eltern	Deutsch	Erdkunde	Geschichte	Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
						5	Klassenrat	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung von demokratischen Mitbestimmungs-Strukturen • Soziale Kompetenzen fördern
						ab 5.2	Girls-, Boys-Day	Teilnahme jedes Jahr möglich
						5	PC-Führerschein	In Kleingruppen, wechseln nach 6 Wochen
5.1				5.1	5.1	5.1	Projekt „Gesunder Rücken“	Die SuS lernen ihre Tasche sinnvoll zu packen
5.1	5.1	5.1	5.1	5.1	5.1	5.1	Lesewoche als Themenwoche	Schulung der Lesekompetenz
5.1						5.1	Patenkonzept	In 5./6. Klasse gemeinsame Unternehmungen mit Patenklasse aus einer höheren Jahrgangsstufe zur Förderung der Sozialkompetenz
5.1	5.1	5.1	5.1	5.1	5.1	ab 5	Internetrecherche und einfache Präsentationen	alle Fächer
						6	„Gesundes Frühstück“	SuS lernen gesundes und schmackhaftes Frühstück zu zubereiten
						6	Gewaltprävention	Projekt zur Stärkung des Sozialverhaltens
						6	Besuch Bauernhof	SuS lernen Landwirtschaft kennen



Klassenstunde	Eltern	Deutsch	Erdkunde	Geschichte	Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
		6.1				6.1	Vorlesewettbewerb	Schulung der Lesekompetenz
						6.1	Besuch am Flughafen	SuS lernen den Ablauf des Flughafenbetriebs kennen
						6.1	„Waffelprojekt“	Fächerübergreifendes Projekt – Recherche/Planung/Einkauf/Herstellung
						6.2	Curiosity Cube Merck	Mathematische/naturwissenschaftliche Kompetenz
		6.2.					„Europa deckt den Tisch“ – Projekt Europa	SuS lernen selbstorganisiertes Lernen, Recherchieren, Präsentation in Gruppen



BO-Konzept Hauptschule – Strukturplan Kl. 7 - 9

Die Berufsorientierung beginnt mit der Kompetenzfeststellung und der Einführung des Berufswahlpasses in Jahrgangsstufe 7, der die Schüler:innen bis zur Jahrgangsstufe 9 als Portfolio (Lerntagebuch) begleitet. In Jahrgangsstufe 7 beginnt auch der Arbeitslehreunterricht, der in der Stundentafel des Landes Hessen verankert ist und die konkrete Berufsorientierung als Ziel hat.

AL-BO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AI/WPU	Ch/Ph/Bio	Sonstige/ Projekte		
(ab) Jahrgangsstufe 7									
				7			Verschiedene Angebote, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Naturerlebnis • Vertiefung PC • Bike-School (neu seit SJ 23/24) • Werkstattkunst 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS können nach Neigung wählen • Gemeinsames Angebot mit RS <ul style="list-style-type: none"> ➔ Gesamtschulgedanke; ➔ soziale Fähigkeiten stärken 	
					ab 7		Mein Job! - Dein Job? Eltern und Ehemalige SuS stellen ihre Berufe vor	<ul style="list-style-type: none"> • freiwillige Teilnahme ab Klasse 7 • Abendveranstaltung 	
				7			Umgang mit einfachen Holzbearbeitungswerkzeugen, z.B. Säge, Feile, Raspel, Anreißwerkzeuge	s. AI-Curriculum	
				7			Bohrmaschinen-Führerschein (verschiedenen Modelle aus Holz herstellen)	Materialkunde: Holz, Holzwerkstücke	



AL-BO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AI/WPU	Ch/Ph/Bio	Sonstige/ Projekte		
					7			Einkaufen im Supermarkt - Berufe Ernährungslehre	s. AI-Curriculum
7.1								Berufswahlpass kennenlernen	Einführung
7.1								ZWS kennenlernen	
7:1								„Mein Traumberuf“	Erste Auseinandersetzung mit den eigenen Wünschen, Präsentation
	7.1					7.1	BO-Information an Eltern		Elternabend-Elterninfo
					7.1		Berufe in der Optik		optional Physik: Optikunterricht (evtl. als Referat)
						7/8	Talentparcours (früher Berufsparkours)		Durchführung alle 2 Jahre; jeder nimmt einmal teil → SuS lernen typische Tätigkeiten/ Anforderungen verschiedener Berufe kennen
					7/8		Was sind Berufsfelder?		Plakate ZWS; Stationenarbeit zum BWP
					7/8		Umgang mit „Planet-Beruf“ (Homepage Agentur für Arbeit)		
					7/8		Berufe kennen lernen		„Planet-Beruf“
						7	Berufe im Mittelalter		Geschichtsunterricht Klasse 7
7/8/ 9		7/8/ 9	7/8/ 9				Lebenslauf schreiben		wird ggf. jedes Jahr angepasst
7.1							Kooperationspartner der ASS kennenlernen		Verknüpfung ZWS und BWP Galeriegang Plakate (Verwaltung + ZWS)



AL-BO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AI/WPU	Ch/Ph/Bio	Sonstige/ Projekte	
7/8/ 9	7/8/ 9	7/8/ 9						<p>Finde den richtigen Beruf für dich → arbeiten mit verschiedenen Internetseiten und/oder Apps → Siehe auch https://bo-suedhessen.de/da-di/app-schule-was-dann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Check-U – Das Erkundungstool für Ausbildung und Studium Bundesagentur für Arbeit (arbeitsagentur.de) • www.planet-beruf.de <p>Apps: 1. Azubiwelt 2. Schule was dann?</p>
				7			7	<p>Betriebserkundung 1 (z.B. Gericht, Rathaus, Handwerksbetriebe in Groß-Zimmern, VIVARIUM, HEAG MOBIL)</p> <p>Lernziele: (gilt für alle Betriebserkundungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS lernen an exemplarischen Beispielen den regionalen Wirtschaftsraums kennen • SuS erkunden arbeitsteilig einen ausgewählten Betrieb unter verschiedenen Aspekten • SuS lernen grundlegende Betriebsstrukturen kennen • SuS lernen Berufsbilder/Berufsfelder kennen
7							Kooperationsprojekte (Besuche im Seniorenheim, Feuerwehr, (Sport)vereine, NABU)	
7.2							Jobinterview Eltern/Verwandte (Warum haben diese den Beruf gewählt? Welche Interessen/Stärken braucht man?)	AB; die ersten Praxistage können im Betrieb der Eltern/Verwandten stattfinden
7.2							Durchführung Kompo7 ➔ Erste Selbsteinschätzung Kompetenzen ➔ Stärken bestimmen; Ziele klären ➔ Erster Berufsfeldtest	Termin Tag 1 /2 vom Praktikum in höheren Jahrgsstufen Profilerstellung durch KomPo7-Team



AL-BO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AI/WPU	Ch/Ph/Bio	Sonstige/ Projekte		
(ab) Jahrgangsstufe 8									
					8			Verschiedene Angebote, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Rückschlagspiele • Vertiefung Office-Programme • Werkstattkunst 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS können nach Neigung wählen • Gemeinsames Angebot mit RS <ul style="list-style-type: none"> ➔ Gesamtschulgedanke; ➔ soziale Fähigkeiten stärken
		8.1					8.1	Zukunftsgespräch 1 (In welchen Bereichen möchte ich mich verbessern? Bei wem suche ich dazu Hilfe?)	Rückmeldegespräch im Rahmen von KomPo7; Eltern werden dazu eingeladen; BB steht für Gespräche zur Verfügung
							8.1	Erstellung persönlicher BO-Förderplan (Welche persönlichen Kompetenzen will ich verbessern?)	Mit Hilfe von Profil KomPo7
					8			Einfache Holzverbindungen, z. B. Eckverbindungen, Kreuzverbindungen, Zapfen	s. AI-Curriculum



AL-BO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AI/WPU	Ch/Ph/Bio	Sonstige/ Projekte		
8.1		8.1					Vorbereitung Praxistage (Ordner mit Kopiervorlagen Vorbereitung/Durchführung/Nachbereitung Praxistage und Praktika in Zukunftswerkstatt)	Material: Material: Elterninfo, Firmeninfo, Firmenliste, Unfallverhütungsvorschriften, Anmeldebogen, AB „Verhalten im Betrieb/Praktikum“ SuS sollen während der Praxistage/Praktika möglichst viele Berufsfelder kennen lernen: <ul style="list-style-type: none">• ersten Praxistage im Betrieb der Eltern/nahen Verwandten (Eltern werden in BO-Prozess einbezogen)• SuS sollen lernen, nach passendem Betrieb zu suchen	
8.1				8.1			2 x 2 Praxistage (Alternativ zu BOP)	Vorbereitung / Durchführung/ Nachbereitung Lernziele: SuS <ul style="list-style-type: none">• Beruf der Eltern kennen lernen (optional)• erste Einblicke in die Berufswelt bekommen• einen Beruf/Betrieb erkunden• lernen verschiedene Berufsfelder/Berufe kennen• lernen Erkenntnisse zu gewinnen über eigene Stärken und Schwächen bezogen auf die jeweiligen beruflichen Anforderungen• bekommen Entscheidungshilfen für die Auswahl ihrer 14-tägigen Praktikumsstellen	



AL-BO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AI/WPU	Ch/Ph/Bio	Sonstige/ Projekte		
8.1				8.1	8.1			Betriebe erkunden und auswerten	z.B. Schnuppertag im Betrieb, Girls' Day, Berufsmessen wie Straße des Handwerks usw.
8.1								Vergleich des persönlichen Profils mit den Anforderungen	Passen meine Stärken und Ziele zu den Anforderungen der Betriebe/in meinem Wunschberuf?
					8.1			Berufe zum Thema Elektrizität	Optional - Physik: Kurzvortrag AL: Elektrische Schaltungen (Bsp. Heißer Draht)
8.1	8.1	8.1						Zukunftsgespräch 2 (In welchen Bereichen möchte ich mich verbessern? Bei wem suche ich dazu Hilfe?)	Schwerpunkt BO; Elterninfo
	8.1							Erstellen eines Arbeits- und Zeitplans zur Bewerbung	Berufsberater kommt in die Klassen, stellt Arbeits- und Zeitplan vor
8.1	8.1							Beratung durch die Lehrer über die schulischen Angebote zur Berufsorientierung ab Klasse 8	
7.2	7.2							Besuch BIZ	Klassenlehrer besucht mit Klasse Berufsberater im BIZ; SuS lernen die Dienstleistung des BIZ als eine Hilfestellung in der BO kennen lernen
8.1		8.1				8.1.		Besuch Ausbildungsmesse „Early Bird“	Besuch mit Klassenlehrkraft – Vorbereitung im Unterricht
	8.1	8.1			8.1			Bewerbungsschreiben Praktikum	
								Telefongespräche vorbereiten/durchführen	Evtl. mit Kamera/ Handy (Zukunftswerkstatt) aufnehmen/besprechen
8.1								Beratung einholen (z.B. Berufsinformationszentrum der Arbeitsagentur, Unternehmen usw.)	Berufsberater ist regelmäßig in der Schule und steht für Beratungstermine zur Verfügung



AL-BO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AI/WPU	Ch/Ph/Bio	Sonstige/ Projekte		
8.1								Betriebserkundung 2	Optional z.B. RESO Lernziele s. S. 18 (Betriebserkundung 1)
8.1/ 9.1	8.1/ 9.1	8.1/ 9.1			8.1/ 9.1		8.1/ 9.1	Bei Bedarf: weitere Anforderungen der Betriebe erkunden und auswerten/Entscheidungen überdenken (z.B. Besuch der Messe Early Bird)	➔ Da/Di Klasse 8: ALLE Klasse 9: individuell schulunabhängig
8.2							8.2	Betriebserkundung 3	Optional Lernziele s. S. 18 (Betriebserkundung 1)
					8.2			Betriebserkundung 4 Betriebsbesichtigung Feuerwehr	Chemie: Unterrichtseinheit Brand und Brandbekämpfung z.B. freiwillige FW Groß-Zimmern, kennen lernen des Berufs Feuerwehrmann,
					8.2			Betriebserkundung 5 Besichtigung Wasserwerk/Klärwerk	Chemie: Unterrichtseinheit Wasser
				8.2	8.2			Berufe zum Thema Mechanik	Physik: Mechanik; als Referate (optional) AL: Getriebelehre, Übersetzungsverhältnisse
8.2								Aktuelles persönliches Profil klären (Haben sich meine Stärken und Ziele verändert?)	AB aus Berufswahlpass



AL-BO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AI/WPU	Ch/Ph/Bio	Sonstige/ Projekte		
8.2	8.2	8.2						Vorbereitung BETRIEBSPRAKTIKUM 1 (Ordner mit Kopiervorlagen Vorbereitung/Durchführung/Nachbereitung Praxistage und Praktika in Zukunftswerkstatt)	Material: Elterninfo, Firmeninfo, Firmenliste, Unfallverhütungsvorschriften, Anmeldebogen Lernziele: Die SuS sollen <ul style="list-style-type: none"> • lernen sich mit ihrem Berufswunsch/-wünschen auseinander zu setzen • lernen sich entsprechend ihres Berufswunsches einen Betrieb für das Praktikum zu suchen (Eltern, BB, Klassenlehrkräfte helfen) • Vorstellungen und Erwartungen an das Praktikum formulieren können Was will ich im Betriebspraktikum überprüfen? Wie kann ich meinen Berufswunsch im Betriebspraktikum überprüfen?
8.2			8.2					Anforderungen Praktikumsbericht 1	Tagesberichte in Stichpunkten (s. Ordner mit Kopiervorlagen)



AL-BO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AI/WPU	Ch/Ph/Bio	Sonstige/ Projekte		
8.2							Durchführung Betriebspraktikum 1 (14-tägig vor Osterferien)	Lernziele: SuS sollen ... • lernen wie man ein Praktikumstagebuch (Tagesberichte in Stichpunkten s.o.) führt • ein Berufsfeld/einen Beruf kennen lernen • lernen welche Fähigkeiten und Fertigkeiten man für den Beruf benötigt • Kenntnisse über ein Unternehmen erwerben • praktische Erfahrungen in der Berufswelt sammeln	
8.2	8.2	8.2					Internetrecherche Ausbildungsbetriebe; Internetrecherche Berufe; Berufe kennenlernen	Individuelle Suche zu erforderlichen Zeitpunkten	
8.2	8.2	8.2					Vorbereitung auf Einstellungstest		
			8.2				Präsentation Betriebspraktikum 1	Plakate mit kurzer Präsentation; Gesprächskreis	
8.2/ 9.1			8.2				Bewerbungsmappe / Online-Bewerbung (Vorgabe/Durchführung)		
8.2							Praktikumsbörse	SuS geben Erfahrungen zum 1. Praktikum an andere SuS weiter, vor allem an den Jahrgang drunter	
8/9							Überarbeiten des persönlichen Profils (Haben sich meine Stärken und Ziele verändert?)	vor Bewerbung um Praktikumsplatz/Ausbildungsplatz zur Konkretisierung des Berufswunschs AB aus BWP; Fremdeinschätzung wenn möglich durch Eltern/Verwandte/Bekannte (s.o.)	



AL-BO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AI/WPU	Ch/Ph/Bio	Sonstige/ Projekte		
8.2	8.2	8.2						Vorbereitung BETRIEBSPRAKTIKUM 2 (14-tägiges Praktikum vor den Herbstferien in Klasse 9) (Ordner mit Kopiervorlagen Vorbereitung/Durchführung/Nachbereitung Praxistage und Praktika in Zukunftswerkstatt)	Material: Elterninfo, Firmeninfo, Firmenliste, Unfallverhütungsvorschriften, Anmeldebogen Lernziele: Die SuS sollen <ul style="list-style-type: none"> • lernen sich mit ihrem Berufswunsch/-wünschen vertiefend auseinander zu setzen (<i>Haben sich meine Wünsche nach dem 1. Praktikum verändert?</i>) • lernen sich entsprechend ihres Berufswunsches einen Betrieb für das Praktikum zu suchen (Eltern, BB helfen) • formulieren können: Was will ich im Betriebspraktikum überprüfen? Wie kann ich meinen Berufswunsch im Betriebspraktikum überprüfen?)
8.2						8.2	Teilnahme Ausbildunginfotag		<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS sollen sich über Möglichkeiten nach der Schule informieren
8.2 / 9.1	8.2 / 9.1	8.2 / 9.1				8.2 / 9.1	<ul style="list-style-type: none"> • Infoabend für Eltern und SuS – „Abschluss 20..?? Was dann?“ • Teilnahmepflicht für SuS 		<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu den Möglichkeiten nach dem Abschluss • BB, Vertreter der IHK und HWK werden eingeladen • Informationen zu den ZAA und Projektprüfung
	8.2/ 9.1		8.2/ 9.1				Bewerbungsschreiben Ausbildungsplatz		<p>Bewerbungsunterlagen zusammenstellen und abschicken:</p> <p>Priorität hat die Hinführung zu Ausbildungsbereufen, nicht die Bewerbung weiterführender Schulen</p>



AL-BO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AI/WPU	Ch/Ph/Bio	Sonstige/ Projekte		
(ab) Jahrgangsstufe 9									
9					9		Berufe früher – heute Veränderte Berufsbilder		
							Verschiedene Angebote, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Glück (neu ab SJ23/24) • Fischer-Technik; 3D-Druck • wechselnde Sportangebote • Werkstattkunst • Nähen 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS können nach Neigung wählen • Gemeinsames Angebot mit RS/Gym <ul style="list-style-type: none"> ➔ Gesamtschulgedanke ➔ soziale Fähigkeiten stärken 	
					9.1		Eltern-SuS-Infoabend – Abschluss 202...? Was dann?	Infoabend zu den Möglichkeiten nach dem Abschluss und zu den Prüfungen	
				9			Aufbau und Funktion einer Solarzelle	Darstellung an ausgewählten Beispielen	
				9			Metallwerkstatt	Metallbearbeitungstechniken, Metallverbindungen, Löten, Nieten, Gewinde	
9.1		9.1					Anforderungen Praktikumsbericht 2	Tagesberichte in Stichpunkten; zusätzlich zum 1. Praktikum: <ul style="list-style-type: none"> • Wochenberichte; • Anforderungen der Betriebe erkunden und auswerten • betriebliche Lernaufgabe 	



AL-BO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AI/WPU	Ch/Ph/Bio	Sonstige/ Projekte		
9.1							Durchführung Betriebspraktikum 2 (14-tägig vor Herbstferien)	Lernziele: SuS sollen (zusätzlich zum 1. Praktikum)... <ul style="list-style-type: none"> • lernen wie man einen Wochenbericht schreibt • sollen lernen wie man sich nach den speziellen Anforderungen eines Betriebs erkundigt und diese auswertet • ein weiteres Berufsfeld/einen weiteren Beruf (wenn möglich) kennen lernen • lernen welche Fähigkeiten und Fertigkeiten man für den Beruf benötigt • Kenntnisse über ein weiteres Unternehmen erwerben • praktische Erfahrungen in der Berufswelt sammeln • sich evtl. für einen Ausbildungsplatz empfehlen 	
9.1		9.1					Präsentation Betriebspraktikum 2	PPP zur Vorbereitung auf Prüfung <i>Optional: Präsentation für H8</i>	
9.1	9.1	9.1					Abschließendes Zukunftsgespräch mit Eltern (Schullaufbahnberatung) → Für welchen Beruf/ welchen weiteren Schulbesuch entscheide für mich?	Vereinbaren und Durchführen von Beratungsgesprächen: → Klassenlehrkraft → Weitere/ergänzende Möglichkeiten: Beratung durch BB der Arbeitsagentur/Beratung durch Jugendberufswegebegleitung	
9.1				9.1			Betriebserkundung 6	z.B. OPEL Lernziele s. S. 12/13 (Betriebserkundung 1)	



AL-BO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AI/WPU	Ch/Ph/Bio	Sonstige/ Projekte		
9.1							9.1	Karriere-Kick- Teilnahme erstmals SJ 23/24 (Pilot für HS)	<ul style="list-style-type: none"> • SuS kommen auf ungezwungene Weise mit Vertretern der Betriebe ins Gespräch • Check der Bewerbungsunterlagen • Bewerbungsfotos
9.1	9.1							Telefonieren, Vorstellungsgespräch usw. üben	
	9.1							Beratung einholen	BB im BIZ; Unternehmen usw.
						9.1 / 9.2	Peer-Projekt Prüfungspräsentation SuS präsentieren Jahrgang 8 ihre Projektprüfung.		
9.1/ 9.2		9.1/ 9.2						Info-SuS-Elternabend weiterführende Schule	Informieren über Bewerbungsfristen, evtl. Zulassungsbeschränkungen weiterführender Schulen, Bewerbungs-verfahren usw.
9.1								Abgabe der Berufswünsche/ weiterführende Schule	Über Klassenlehrer/die Klassenlehrerin an die Koordinierungsstelle Ausbildung
9.2								Was kostet das Leben/Welt?	Arbeitsblatt BWP-Ordner
						9.2.	Information zu Sozialversicherungen – für alle SuS die eine duale Ausbildung beginnen	Kooperation mit der Barmer GeK	



BO-Konzept – Realschule – Strukturplan Kl. 7 – 10

Die konkrete Berufsorientierung beginnt mit der Kompetenzfeststellung und der Einführung des Berufswahlpasses in Jahrgangsstufe 7, der die Schüler:innen bis zur Jahrgangsstufe 10 als Portfolio (Lerntagebuch) begleitet. In Jahrgangsstufe 7 beginnt auch der Arbeitslehreunterricht, der in der Stundentafel des Landes Hessen verankert ist und die konkrete Berufsorientierung als Ziel hat.

AI-BO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL / WPU	Ch/Phy/ Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
(ab) Jahrgangsstufe 7									
					7		7	Einführung Berufswahlpass	
					7			Verschiedene Angebote, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Naturerlebnis • Vertiefung PC • Bike-School (neu seit SJ 23/24) (ab 24/25 Jahrgang 9) • Werkstattkunst 	<ul style="list-style-type: none"> • • SuS können nach Neigung wählen • gemeinsames Angebot mit HS <ul style="list-style-type: none"> ➔ Gesamtschulgedanke ➔ soziale Fähigkeiten stärken
						Ab 7		„Mein Job! – Dein Job?“ Eltern und ehemalige SuS stellen ihre Berufe vor	<ul style="list-style-type: none"> • Abendveranstaltung außerhalb vom Unterricht • freiwillige Teilnahme ab Klasse 7
					7.1			Berufe in der Optik	Physik: Optikunterricht (evtl. als Referat)
				7	7		7	Betriebsbesichtigung 1 → z.B. Gericht (Da o. Di), Rathaus oder Handwerksbetrieb in Groß-Zimmern	Lernziele: (gilt für alle Betriebserkundungen) <ul style="list-style-type: none"> • SuS lernen an exemplarischen Beispielen den regionalen Wirtschaftsraums kennen • SuS erkunden arbeitsteilig einen ausgewählten Betrieb unter verschiedenen Aspekten/mitt verschiedenen Beobachtungsaufträgen • SuS lernen grundlegende Betriebsstrukturen kennen



AI-BO	BB	Eltern	Deutsch	Powi	AL / WPU	Ch/Phy/Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
									• SuS lernen Berufsbilder/Berufsfelder kennen
				7.2				Jugendschutzgesetz	
					7			Bohrmaschinen-Führerschein (herstellen von verschiedenen Modellen aus Holz)	Der AL-Unterricht findet im Rahmen des WPU statt
					7			Einkaufen im Supermarkt – Berufe Ernährungslehre	Al-Unterricht (WPU)
					7			Einfache Bauelemente	Fischer-Technik im Al – Unterricht (WPU)
7.2								Durchführung Kompo7 → Erste Selbsteinschätzung Kompetenzen → Stärken bestimmen; Ziele klären → Erster Berufsfeldtest	Termin Tag 1 /2 vom Praktikum in höheren Jahrgasstufen Profilerstellung durch KomPo7-Team
					7 / 8			Talentparcours (früher Berufsparkours)	Durchführung alle 2 Jahre; jeder nimmt einmal teil
7.2 / 8.1		7.2 / 8.1						Vorbereitung Praxistage (Ordner mit Kopiervorlagen Vorbereitung/Durchführung/Nachbereitung Praxistage und Praktika in Zukunftswerkstatt)	Material: Elterninfo, Firmeninfo, Firmenliste, Unfallverhütungs-vorschriften, Anmeldebogen, Bewerbungsschreiben; AB „Verhalten im Betrieb/Praktikum“ SuS sollen während der Praxistage/Praktika möglichst viele Berufsfelder kennen lernen: ➤ ersten Praxistage im Betrieb der Eltern/nahen Verwandten (Eltern werden in BO-Prozess einbezogen) ➤ Suche nach passendem Betrieb (mit Eltern) Lernziele: SuS <ul style="list-style-type: none">• lernen eigene Interessen und Neigungen zu erkennen
7.2	7.2	7.2	7.2	7.2	7.2	7.2	7.2	Prävention Medienmissbrauch als Themenwoche	



AI-BO	BB	Eltern	Deutsch	Powi	AL / WPU	Ch/Phy/ Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
(ab) Jahrgangsstufe 8									
					8			Verschiedene Angebote WPU z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Rückschlagspiele • Vertiefung Office-Programme • Werkstatt Kunst 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS können nach Neigung wählen • Gemeinsames Angebot mit HS ➔ Gesamtschulgedanke; ➔ soziale Fähigkeiten stärken
8.1						8.1	Praktikumsbörse (evtl. Ende Klasse 7)	SuS interviewen die SuS der oberen Jahrgänge zu ihren Praktika	
						8.1	Erstellung persönlicher BO-Förderplan (Welche persönlichen Kompetenzen will ich verbessern?)	Mit Hilfe von Profil KomPo7	
8.1							Berufe und Berufsfelder	Stationen zum BWP → alternativ Spiel „Inselsforscher“	
8.1							Umgang mit „Beruf Aktuell“	AB; muss regelmäßig aktualisiert werden	
8.1							Anforderungen Berufe	Beruf Aktuell/Internet	
8.1	8.1				8.1		Jobinterview Eltern/Verwandte (Warum haben diese den Beruf gewählt? Welche Interessen/Stärken braucht man?)	AB; die ersten Praxistage können im Betrieb der Eltern/ Verwandten stattfinden	
8.1							Finde den richtigen Beruf für dich	z.B. http://portal.berufe-universum.de/ , <u>Beruf Aktuell</u> Apps: 1. Azubiwelt 2. Schule was dann?	
					8		Mittelalterliche Lebenswelten – Handwerk und Zünfte; Die Welt verändert sich	Geschichte Kl.8	
				8.1	8.1		Berufe zum Thema Elektrizität	Physik: Hausarbeit, Reihen- und Parallelschaltung AL: Reihen- und Parallelschaltung → Projekte	



AI-BO	AI-BO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL / WPU	Ch/Phy/Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
									Aktivität	Kommentar/Material /Link
8.1		8.1							Schreiben eines formellen Briefs	
8.1		8.1							Bewerbungsschreiben Praktikum/Lebenslauf	abhängig von Betrieb/Beruf; → Bewerbung Praktikum oft 1 Jahr im Voraus nötig
8.2 8.1									Durchführung Praxistage (Praxistage im 2. HJ Kl 8; ab SJ 24/25 im 1. HJ Kl. 8)	AB Betriebserkundung/Berufserkundung Lernziele: SuS <ul style="list-style-type: none"> • Beruf der Eltern kennen lernen • erste Einblicke in die Berufswelt bekommen • einen Beruf/Betrieb erkunden • lernen verschiedene Berufsfelder/Berufe kennen • lernen Erkenntnisse zu gewinnen über eigene Stärken und Schwächen bezogen auf die jeweiligen beruflichen Anforderungen • bekommen Entscheidungshilfen für die Auswahl ihrer 14-tägigen Praktikumsstellen
8.2									Nachbereitung Praxistage (Praxistage im 2. HJ Kl 8; ab SJ 24/25 im 1. HJ Kl. 8)	Plakat erstellen, Präsentation vor Eltern (Galeriegang am Elternabend) Lernziel: SuS sammeln Erfahrungen beim Präsentieren



AI-BO	BB	Eltern	Deutsch	Powi	AL / WPU	Ch/Phy/Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
8.2		8.2						Überarbeiten des persönlichen Profils (Haben sich meine Stärken und Ziele verändert?)	Fremdeinschätzung d. Eltern; AB aus BWP
					8.2			Betriebsbesichtigung Feuerwehr (Unterrichtseinheit Chemie: Brand und Brandbekämpfung)	z.B. freiwillige Feuerwehr Groß-Zimmern Lernziele: s. S. 19, Betriebsbesichtigung 1
					8.2			Berufe zum Thema Mechanik	Physik: Mechanik; als Referate; AL: Getriebe
ab 8.2								Besuch Jobbörsen /Betriebsbesichtigungen	ab Kl. 8 regelmäßige Besuche bei Veranstaltungen in der Umgebung; Jobbörsen im Umkreis besuchen: Betriebsbesichtigungen in der Umgebung
8.2	8.2	8.2	8.2	8.2	8.2	8.2	8.2	Suchtprävention als Themenwoche	
8.2	8.2					8.2		Besuch BIZ	Klassenlehrer besucht mit Klasse Berufsberater im BIZ; SuS lernen die Dienstleistung des BIZ als eine Hilfestellung in der BO kennen lernen
8.2						8.2		Teilnahme Praktikumsbörse	SuS informieren sich beim höheren Jahrgang über Praktika
(ab) Jahrgangsstufe 9									
9.1						9.1		Praktikumsbörse	SuS geben dem unteren Jahrgang Infos zum Praktikum und gegenseitiger Austausch
				9				wechselnde Angebote, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Glück (neu ab SJ23/24) Fischer-Technik; 3D-Druck wechselnde Sportangebote Werkstattkunst Nähen 	<ul style="list-style-type: none"> SuS können nach Neigung wählen Gemeinsames Angebot mit HS/Gym → Gesamtschulgedanke; soziale Fähigkeiten stärken
				9				Menükochen (Wettbewerb)	WPU „gesunde Ernährung“
				9				Roboter konstruieren	WPU Fischer-Technik:



AI-BO	BB	Eltern	Deutsch	Powi	AL / WPU	Ch/Phy/ Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
									SuS lernen visuelle Programmiersprache kennen
					9			3D-Druck	WPU „3D-Druck“: SuS lernen CAD-Programm zur Konstruktion kennen
					9			Nähen einfacher Alltagsgegenstände/Kleidungsstücke	WPU „Nähen“
					9			Vertiefung der Berufe Elektrizität	Elektronische Schaltung, Löten von Platinen
					9			Vertiefung Berufe Holz	Vogelfutterhaus/ Nistkisten
9.1					9.1			Bewerbungstraining Barmer GeK	Albert-Schweizer-Schule
9.1	9.1							Vorbereitung Praktikum 1 (14-tägiges Praktikum vor den Herbstferien) ab SJ 24/25 in Jg 8 vor den Osterferien, gemäß VOBO (Ordner mit Kopiervorlagen Vorbereitung/Durchführung/Nachbereitung Praxistage und Praktika in Zukunftswerkstatt)	<p>Material: Elterninfo, Firmeninfo, Firmenliste, Unfallverhütungs-vorschriften, Anmeldebogen</p> <p>Lernziele: Die SuS sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen sich mit ihrem Berufswunsch/-wünschen auseinander zu setzen • lernen sich entsprechend ihres Berufswunsches einen Betrieb für das Praktikum zu suchen (Unterstützung der Eltern) • Vorstellungen und Erwartungen an das Praktikum formulieren können <p>(Was will ich im Betriebspraktikum überprüfen? Wie kann ich meinen Berufswunsch im Betriebspraktikum überprüfen?)</p> <p><i>Hinweis: Suche nach Praktikumsplatz muss evtl. schon in Klasse 8 stattfinden</i></p>
					Evtl .9.1			Besichtigung Wasserwerk oder Kläranlage	<p>Chemie: Einheit Wasser</p> <p>Lernziele: s. S. 19 Betriebsbesichtigung 1</p>



AI-BO	BB	Eltern	Deutsch	Powi	AL / WPU	Ch/Phy/ Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
9.1								Anforderungen Praktikumsbericht 1	Tagesberichte/Betriebserkundung mit Hilfe von Arbeitsheft, z.B. von Sparkasse, Azubiyo
9.1								Durchführung Praktikum 1 (14-tägig vor Herbstferien) ab SJ 24/25 in Jg 8 vor den Osterferien, gemäß VOBO	Tagesberichte z.B. Praktikumsheft Sparkasse, „Azubiyo“ Lernziele: SuS <ul style="list-style-type: none"> • erhalten Einblicke in betriebliche Strukturen und Abläufe • gewinnen weitere Erkenntnisse über eigene Stärken und Schwächen bezogen auf die Anforderungen im Praktikum • (erhalten eine Fremdeinschätzung und Rückmeldung über eine Eignung)
9.1								Nachbereitung Praktikum 1 ab SJ 24/25 in Jg 8 vor den Osterferien, gemäß VOBO	Präsentation / Plakat (Word) Lernziele: SuS <ul style="list-style-type: none"> • sammeln weitere Erfahrungen im Präsentieren bei der Vorstellung ihres Praktikumsberufs bzw. –betriebs • lernen dabei über eigene Interessen, Neigungen, Stärken und Schwächen zu reflektieren
		9.1						Bewerbungsmappe: Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf	Bewerbungsmappe nach den allgemein gültigen Anforderungen
9.1	9.1							Erstellen eines Arbeits- und Zeitplans zur Bewerbung	Berufsberater kommt in die Klassen, stellt Arbeits- und Zeitplan vor
9.1								Internetrecherche Ausbildungsbetriebe	
9.2	9.2							Überarbeitung des persönlichen Profils	Fremdeinschätzung durch Eltern/Verwandte (s.o.);



AI-BO	BB	Eltern	Deutsch	Powi	AL / WPU	Ch/Phy/ Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
									evtl. außerordentliche Tests zur Profilerstellung hinzuziehen („Allianztest“, „Sparkasse-Online“)
9.2								Übung Eignungstests	z.B. aus Heft VoBa / Internetseiten der Betriebe
9.2								Übung Assessmentcenter	
9.2		evtl 9.2						Bewerbungsgespräch (simuliert)	Aufnahme mit Kamera/Handy möglich
9.2								Vorbereitung Praktikum 2	<p>Material: Elterninfo, Firmeninfo, Firmenliste, Unfallverhütungs-vorschriften, Anmeldebogen</p> <p>Lernziele: SuS sollen (zusätzlich zu Praktikum 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • über erstes Praktikum (Praxistage) reflektieren, Auswahlkriterien für das 2. Praktikum (<i>Haben sich meine Wünsche nach dem 1. Praktikum verändert?</i>) • lernen, gegebenenfalls ihre Erwartungen erneut zu formulieren <p>(<i>Hinweis: Suche nach Praktikumsplatz muss evtl. schon in Klasse 8 stattfinden</i>)</p>
9.2								Durchführung Praktikum 2 (14-tägig vor Osterferien)	<p>Lernziele: SuS sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen wie man ein Praktikumstagebuch führt • beobachten, dokumentieren und analysieren • ein weiteres Berufsfeld kennen lernen • Kenntnisse über ein weiteres Unternehmen erwerben • Praktische Erfahrungen in der Berufswelt sammeln • <i>Sich evtl. für einen Ausbildungsplatz empfehlen</i>



AI-BO	BB	Eltern	Deutsch	Powi	AL / WPU	Ch/Phy/ Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
9.2								Anforderungen Praktikumsbericht 2	Als Hausarbeit wie in Präsentationsprüfung Lernziel: SuS sollen • Anforderungen an Hausarbeit kennen lernen • lernen mit Hilfe des Praktikumstagebuchs Hausarbeit zu schreiben
9.2								Nachbereitung Praktikum 2	Power-Point-Präsentation zur Vorbereitung auf Präsentationsprüfung Lernziele: SuS sollen • sollen lernen eine PPP angemessen zu gestalten • lernen neue Erkenntnisse zu reflektieren • lernen weitere Schritte hinsichtlich der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz oder eines weiterführenden Schulbesuchs zu planen • lernen, selbstständig im Internet nach geeigneten Ausbildungsmöglichkeiten zu suchen
				9.2				Berufe mit Chemie	Chemieunterricht: als Referate
9.2	9.2	9.2				9.2		Beratung einholen (Berufsberater der Bundesagentur an der ASS / Fixtermine, Klassenlehrer, Eltern)	
9.2		9.2				9.2		Teilnahme Ausbildungsinfotag	• Die SuS sollen sich über Möglichkeiten nach der Schule informieren
9.2	9.2	9.2				9.2		Informieren über Bewerbungsfristen Ausbildungsbetriebe	• Bewerbungsfristen fallen häufig in die Sommerferien; Eltern sollen die SuS bei der Berufswahl unterstützen
9.2 /	9.2 /	9.2 /				9.2 /		• Infoabend für Eltern und SuS – „Abschluss 20..?? Was dann?“	• Informationen zu den Möglichkeiten nach dem Abschluss



AI-BO	BB	Eltern	Deutsch	Powi	AL / WPU	Ch/Phy/ Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
10.1	10.1	10.1					10.1	• Teilnahmepflicht für SuS	<ul style="list-style-type: none"> • Zulassungsbeschränkungen weiterführender Schulen, Bewerbungsverfahren usw. • BB, Vertreter der IHK und HWK werden eingeladen • Informationen zur Präsentationsprüfung und ZAA
9.2								Online-Bewerbung	
9.2		9.2						Zusammenstellen und Abschicken der Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, ggf. vorhandene Bescheinigungen)	Berücksichtigen, dass viele Betriebe frühzeitig Einstellungsverfahren durchführen; Priorität hat die Hinführung zu Ausbildungsberufen, nicht die Bewerbung Weiterführender Schulen
(ab) Jahrgangsstufe 10									
				10				Messen-Steuern-Regeln	AI-Unterricht (WPU)
					10			Wir „unterrichten“ Grundschüler	NaWi-Kurs im Bereich WPU: SuS erarbeiten Experimente für Grundschüler und laden diese zum Experimentieren ein
10.1						10.1		Praktikumsbörse	SuS stellen den unteren Jahrgängen ihre Praktika vor
						10.1		Informationsveranstaltungen der weiterführenden Schulen →teilweise in Eigenverantwortung am Nachmittag/Wochenende	SuS besuchen Verbundschulen (ADS /LGS) / weiterführende Schulen →Terminweitergabe durch BO-Koordination
				10				Herstellen von Alltagsgegenständen (Häkeln, Stricken, Basteln, Malen)	WPU
				10				Roboter konstruieren 2	WPU Fischer-Technik: SuS lernen visuelle Programmiersprache kennen, bzw. erweitern ihre Kenntnisse



AI-BO	BB	Eltern	Deutsch	Powi	AL / WPU	Ch/Phy/Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
10.1							10.1	Planspiel Börse der Sparkasse	Okt – Jan SuS lernen auf spielerische Weise Aktienmarkt kennen
10.1							10.1	Karriere-Kick-Teilnahme (ab SJ 24/25, Pilot HS SJ 23/24) → für SuS die Ausbildungsplatz suchen	<ul style="list-style-type: none"> • SuS kommen auf ungezwungene Weise mit Vertretern der Betriebe ins Gespräch • Check der Bewerbungsunterlagen • Bewerbungsfotos
10.1	10.1	10.1						<i>Nach Bedarf: Feststellen meines Kompetenzprofil) (Haben sich meine Stärken und Ziele verändert?)</i>	<i>Fremdeinschätzung durch Eltern/Bekannte (s.o.); evtl. außerordentliche Tests zur Profilerstellung hinzuziehen („Allianztest“, „Sparkasse-Online“))</i>
10.1	10.1	10.1					10.1	Informieren über evtl. Zulassungsbeschränkungen weiterführender Schulen, Bewerbungsverfahren usw.	Infoveranstaltung, Berufsberater
10.1								Entscheidung für einen Ausbildungsplatz / Informationen zu Weiterführenden Schulen	Priorität hat die Hinführung zu Ausbildungsberufen, nicht die Bewerbung Weiterführender Schulen
10.1								Abgabe der Berufswünsche über die Klassenlehrerin/den Klassenlehrer an die Koordinierungsstelle Ausbildung	
10.1	10.1							Zukunftsgespräch 3 (Fördergespräch)	Laufbahnberatungsgespräche durch Zweigleitung Realschule turnusgemäß und nach Bedarf; Fördergespräch falls Abschluss gefährdet ist
					10.2			Besuch GSI (optional)	Lernziel: SuS sollen eine Forschungsanstalt kennen lernen
10.2				10.2				Soziale Sicherung: private Vorsorge, Vermögenswirksame Leistungen, Geldgeschäfte, Versicherungen	Arbeiten mit verschiedenen Materialien



AI-BO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL / WPU	Ch/Phy/ Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
10.2								Allianz „My Finance Coach“; Grundschulung „Umgang mit Risiken, Umwelt und Wirtschaft, Haushaltsplanung“ (optional)	Material https://www.allianz.com/de/nachhaltigkeit/soziale-inklusion/Future_Generations/my-finance-coach-documentation.html z.B. als Projekttag
							10.2	Information zu Sozialversicherungen – für alle SuS die eine duale Ausbildung beginnen	Kooperation mit der Barmer GeK



BO-Konzeptplan – Gymnasium Kl. 5-10

Die Berufsorientierung beginnt mit der Einführung des Berufswahlpasses in Klasse 8 und der Kompetenzfeststellung. Der Berufswahlpass begleitet die Schüler:innen bis zur Jahrgangsstufe 10 als Portfolio (Lerntagebuch).

Klassenlehrer	Eltern	Alle Fächer	Deutsch	PoWi	WP	Che/Phy/Bio/EK	Sonstiges / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
(ab) Jahrgangsstufe 5/6									
5.1						5.1		Patenkonzept (Groß lernt mit Klein)	In 5 Klasse gemeinsame Unternehmungen mit Patenklasse aus einer höheren Jahrgangsstufe zur Förderung der Sozialkompetenz .
	5.1	5.1						Lesewoche als Themenwoche	Schulung der Lesekompetenz
5.2	5.2					ab 5.2		Girls'-und Boys' Day- (Vor-und Nachbereitung) Eltern werden bei der Suche eingebunden	Teilnahme jedes Jahr möglich
						5		PC-Führerschein	In Kleingruppen, wechseln nach 6 Wochen
5								Klassenrat	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung von demokratischen Mitbestimmungs-Strukturen • Soziale Kompetenzen fördern
					5			Projekt „Gesunder Rücken“	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS lernen ihre Tasche sinnvoll zu packen • Projekt mit WPU „NaWi Jg. 10 • „Klein lernt von Groß“
					5 / 6			Biologie- Ernährung „Gesundes Frühstück“	Berufsbilder im Bereich Ernährung aufzeigen
6						6		Gewaltprävention als Themenwoche	Strategien erlernen, um cool zu bleiben.
					6			Juniorlabor Merck TU Lichtwiese	<ul style="list-style-type: none"> • Lunge und Atmung



Klassenlehrer	Eltern	Alle Fächer	Deutsch	PoWi	WP	Che/Phy/Bio/EK	Sonstiges / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
									<ul style="list-style-type: none"> • Farben und Färben • Luft
(ab) Jahrgangsstufe 7									
		7						Angemessenes Gesprächs- und Sozialverhalten Stärkung der Persönlichkeit: eigene Schwächen/Stärkenanalyse	eigene Schwächen / Stärken- Analyse- um Lernprozesse zu unterstützen
	7						7	„Mein Job! – Dein Job?“- freiwillige Teilnahme	Eltern stellen ihre Berufe vor; außerhalb vom Unterricht - Abendveranstaltung
						7.1		Berufe in der Optik	Physik: Optikunterricht (evtl. als Referat)
7							7	Optional: Buzzerparcours - Stationenarbeit um Schlüsselqualifikationen zu erproben	Ausdauer und Geduld, Geschicklichkeit und Sorgfalt, Belastbarkeit, Selbstständigkeit, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit zu testen
				7.2				Jugendschutzgesetz	Beachtung bei Ausbildungsberufen
						7.2		Im Fach Geschichte - Berufe früher – heute?	Mittelalterliche Lebenswelten – Handwerk und Zünfte; Die Welt verändert sich – Kolonialisierung im 15./16.Jh.
			7.2					Traumberuf Vorstellung von der Zukunft –typisch männlich – typisch weiblich	Berufe früher – heute?
7.2	7.2					7.2		Girls‘-und Boys‘ Day; Vor- und Nachbereitung	
			7.2	7.2				In der ZWS (Zukunftswerkstatt) Recherchearbeit zu Berufen	ZWS- Kennenlernen des Raumes, Möglichkeiten der Recherchearbeit mit vorhandenen Materialien.



Klassenlehrer	Eltern	Alle Fächer	Deutsch	PoWi	WP	Che/Phy/Bio/EK	Sonstiges / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
						7.2		Im Fach Mathematik	berufsbezogene Sachaufgaben
						7		Röhm-Umwelttage	
(ab) Jahrgangsstufe 8									
		8.1	8.1					Einführung des Berufswahlpass-Ordners, Arbeiten mit dem Ordner	Seit Schuljahr 2015.16, 1. Hbj. eingeführt.
		8.1	8.1					In ZWS- Vorstellung von (25) verschiedenen Berufsbildern (Ich stelle der Klasse meinen Berufswunsch vor).	Welcher Beruf passt zu mir?- Kriterien aufstellen; > Online Berufswahltest durchführen - Ergebnisse werden in den Berufswahlpass eingehetzt.
						ab 8		Mein Job! Dein Job? (freiwillige Teilnahme)	Eltern stellen ihre Berufe vor; außerhalb vom Unterricht - Abendveranstaltung
	8.1	8.1	8.1					Berufsfelder- Anforderungsprofile- Stärken-Schwächen-Analyse Betriebspraktikumssuche vorbereiten; ersten Lebenslauf und erste Bewerbung schreiben - in der ZWS	Fremdeinschätzung durch Eltern; sie werden in die Stärken-Schwäche-Analyse und bei der Praktikumssuche eingebunden. Rollenspiele-Bewerbungstelefonat; Recherche – Online (Link-Hilfen von Lehrern)
8.2	8.2					8.2		Girls'-und Boys' Day- (Vor- und Nachbereitung)	Dokumentation im Berufswahlpassordner
						8		Im Fach Geschichte	Absolutismus: Merkantilismus, Manufakturen, Industrialisierung: Veränderungen in der Arbeitswelt
			8					Jugend und Recht, Marktwirtschaft, Globalisierung Interessenvertretung v. Arbeitnehmern	
8			8			8		Besuch „Tag der Justiz“ in Darmstadt	Vorarbeit im Fach PoWi- Berufe rund um die Justiz kennenlernen.
						8		Im Fach Mathematik	berufsbezogene Sachaufgaben



Klassenlehrer	Eltern	Alle Fächer	Deutsch	PoWi	WP	Che/Phy/Bio/EK	Sonstiges / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
	8							Medienschulung: Internetrecherche, Erstellen von Präsentationen	
					8	8		Betriebsbesichtigungen (Merck, u.a.)	Nach Absprache und Anmeldung Lernziele: (gilt für alle Betriebsbesichtigungen) <ul style="list-style-type: none">• SuS lernen an exemplarischen Beispielen den regionalen Wirtschaftsraums kennen• SuS erkunden arbeitsteilig einen ausgewählten Betrieb unter verschiedenen Aspekten/mitt verschiedenen Beobachtungsaufträgen• SuS lernen grundlegende Betriebsstrukturen kennen• SuS lernen verschiedene Berufsbilder/ Berufsfelder kennen
	8					8		AG Homepage	Berufsbezogenes Projekt: schulform- und Jahrgangsübergreifend – (ASSe schreiben) vom Entwurf bis zum Verkauf; eigene Website-
						8		Schule ohne Rassismus (Projekt)	Toleranz und Akzeptanz in der Gesellschaft aufbauen und Vereinbarungen treffen
						8.2		Durchführung KompoG (neu ab SJ 2023/24)	<ul style="list-style-type: none">• Kompetenzfeststellung im Gym• erstmals am 27./28.05.24
						8.2 9.1		Praktikumsbörse – Austausch mit Jahrgang 9 (10)	Evtl. auch Anfang 9 → SuS interviewen höheren Jahrgang zu Praktika



Klassenlehrer	Eltern	Alle Fächer	Deutsch	PoWi	WP	Che/Phy/Bio/EK	Sonstiges / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
(ab) Jahrgangsstufe 9									
			9.1	9.1				Intensive Vorbereitung Praktikum PP-Präsentation des Praktikumsberufes	Arbeit mit Formatvorlagen, Broschüren Gestaltung (Berufswahlpass-Ordner) Aufbau, Form und Stil eines Betriebspraktikums- Ordners; und Förderung von Einzelprojekten: Bsp.: FFH- Du bist Radio!- Tontechniker; - Wir machen Werbung- Werbedesigner
				9.1				Markt -und Wirtschaftskreislauf Arbeitnehmer und Gewerkschaften; Ökonomie und Arbeitswelt- - Fit fürs Betriebspraktikum	Wie arbeitet ein Betrieb? Schlüsselqualifikationen kennen
			9.1	9.1				Bewerbungsmappe: Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf; Anforderungen - Praktikumsbericht	Anforderungen Pflicht: Begründung Wahl des Praktikumsplatzes, Erwartungshorizont Betriebsbeschreibung, einen Tagesbericht, Ausbildung und Qualifikation, ausführlicher Bericht einer komplexen Tätigkeit/ eines Arbeitsvorgangs, Wahl: 3Themen wählen aus 7 Feldern: allgemeine Betriebserkundung, betriebliche Mitbestimmung, Rechtsformen von Unternehmen, Standortwahl, Gewinn-Ziel eines Betriebes, Wie arbeitet ein Betrieb, Güterproduktion
9.2			9.2	9.2				Durchführung eines 2- wöchigen Betriebspraktikums mit Betreuung (vor den Osterferien)	Betreuung durch Deutsch, PoWi- und KL Lernziele: SuS sollen • <i>lernen sich entsprechend ihres Berufswünschen einen Betrieb für das Praktikum zu suchen.</i>



Klassenlehrer	Eltern	Alle Fächer	Deutsch	PoWi	WP	Che/Phy/Bio/EK	Sonstiges / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
									<ul style="list-style-type: none"> • <i>lernen wie man ein Praktikumstagebuch führt.</i> • <i>Vorstellungen und Erwartungen formulieren können</i> • <i>beobachten, dokumentieren und analysieren</i> • <i>ein Berufsfeld kennen lernen</i> • <i>Kenntnisse über ein Unternehmen erwerben</i> • <i>praktische Erfahrungen in der Berufswelt sammeln</i>
9.2		9.2	9.2					Nachbereitung Praktikum	Besprechung, Feedback zu Betrieben, Verbesserungsvorschläge sammeln
9.2	9.2						9.2	Girls'-und Boys' Day- (Vor- und Nachbereitung)	
9		9	9					Arbeiten in der ZWS	Nach Bedarf
					9			<i>Energieversorgung - Berufsbilder</i>	
					9			Betriebsbesichtigungen (Merck, u.a.)	Nach Absprache und Anmeldung Lernziele: s. S. 31
				9				WP-Wahl verpflichtend u.a. Fischertechnik, Technisches Werken, Gesund kochen, Nähwerkstatt, Darstellendes Spiel, 3-D-Druck	wechselnde Angebote nach Schülerinteressen (Schüler dürfen wählen, nachdem Lehrer ihre Angebote vorgestellt haben)
						9		Im Fach Ethik	Thema: Arbeitslosigkeit
						9		Zukunft realistisch – Kosten des Alltags Was kostet die Welt – Caritas	Projektangebote nach Absprache und Anmeldung



Klassenlehrer	Eltern	Alle Fächer	Deutsch	PoWi	WP	Che/Phy/Bio/EK	Sonstiges / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
							9	Im Fach Mathematik	berufsbezogene Sachaufgaben
10.1						9.2 10.1		Praktikumsbörse – evtl. in Jahrgang 10	SuS stellen dem unteren Jahrgang ihre Praktika vor
						9		Nachhilfeunterricht	Schüler helfen jüngeren Schülern in Mathematik
	9					9		AG Schülerzeitung (<i>Eltern unterstützen die Arbeit</i>)	<i>Berufsbezogenes Projekt: schulform- und Jahrgangsübergreifend – (ASSe schreiben) vom Entwurf bis zum Verkauf; Website</i>
	9					9		Mein Job! Dein Job? (freiwillige Teilnahme)	Eltern stellen ihre Berufe vor; außerhalb vom Unterricht - Abendveranstaltung
9.2						9.2		Besuch im BIZ in Darmstadt	Klassenlehrer besucht mit Klasse Berufsberater im BIZ; SuS lernen die Dienstleistung des BIZ als eine Hilfestellung in der BO kennen lernen
(ab) Jahrgangsstufe 10									
10.1						10.1		Assessmentcenter Barmer Ersatzkasse	ASS
	10					10		Mein Job! Dein Job? (freiwillige Teilnahme)	Eltern stellen ihre Berufe vor; außerhalb vom Unterricht - Abendveranstaltung
				10				WPU – Wahl nach Neigung Fischertechnik, Technisches Werken, gesunde Ernährung / Holzwerkstatt, Nähwerkstatt, Darstellendes Spiel	wechselnde Angebote
					10.1			Besuch der TU Darmstadt (Physik-Vorlesung)	Nov./Dez
					10.1			Berufe im Bereich Kerntechnik	Physik: Referate
					9			Betriebsbesichtigungen (Merck, u.a.)	Nach Absprache und Anmeldung • Lernziele: s. S. 31



Klassenlehrer	Eltern	Alle Fächer	Deutsch	PoWi	WP	Che/Phy/Bio/EK	Sonstiges / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
							10.1	Kunst/Musik	Bild- und Musikbearbeitung, Erstellung eigener Videos
							10.1	Im Fach Mathematik	berufsbezogene Sachaufgaben
10.1							10.1	Planspiel Börse der Sparkasse	<ul style="list-style-type: none"> • Oktober bis Januar • SuS lernen auf spielerische Weise Aktienmarkt kennen
10.1							10.1	Informationsveranstaltungen der weiterführenden Schulen	SuS besuchen Verbundschulen
10.2							10.2	Was kostet die Welt? (optional)	Projekt mit Jugendbildungswerk (nach Bedarf)
						10.2		Besuch GSI in Darmstadt (optional)	Nach Absprache und Anmeldung SuS sollen Forschungsanstalt kennen lernen
							10	Nachhilfeunterricht	Schüler helfen jüngeren Schülern in Mathematik
10	10	10	10					Arbeiten in der ZWS	Nach Bedarf
							10	AG Homepage	Berufsbezogenes Projekt: schulform- und Jahrgangsübergreifend – (ASSe schreiben) vom Entwurf bis zum Verkauf; Website



Berufsorientierender Abschluss

Bewertungsbogen Berufsorientierung

- Albert-Schweitzer-Schule in Groß-Zimmern

Schüler/Schülerin:

geb. am:

Komponenten der Berufsorientierung	7.1	7.2	8.1	8.2	9.1	9.2
Selbsteinschätzungsfähigkeit (individuelle Stärken und Schwächen)						
Teilnahme an Kompo7						
Teilnahme Boys-/Girlsday						
Aktive Teilnahme an der Fahrradwerkstatt						
Teilnahme Berufsparkours						
Bohrmaschinenführerschein						
Beteiligung an der Praktikumsvorbereitung (auch bei Praxistagen)						
Durchführung des Praktikums (Verhalten im Betrieb)						
Nachbereitung des Praktikums						
Praktikumsbericht und Praktikumspräsentation						
Aktive Teilnahme am Bewerbungstraining						
Beteiligung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen						
Berufswahlpass-Führung						
Teilnahme an Betriebskundungen						
BIZ-Besuch						
„Jobinterview“ mit Vor- und Nachbereitung						
Teilnahme Ausbildungsmesse in Reinheim mit Vor- und Nachbereitung						
Teilnahme Ausbildungsfototag mit Vor- und Nachbereitung						
Metallbearbeitung: Techniken zur Verbindung von Metallteilen						
Stichsägenführerschein						
Gesunde Ernährung						
„Was kostet die Welt“						
„My Finance Coach“						
Zusätzliche praktische Kompetenzen						



Zusätzliche Qualifikationen						
-----------------------------	--	--	--	--	--	--

